

Generalversammlung des Veteranen- und Kriegerverein Wildenwart e.V.



Vorstand Richard Zettl (rechts) verlieh beim Veteranenjahrtag in Wildenwart die Verdienstabzeichen des Wildenwarter Veteranenvereins an Georg Hefter, Franz Perko und Ernst Rupp.

Richard Zettl bleibt auch in den kommenden Jahren Vorstand beim Veteranen- und Kriegerverein Wildenwart, einstimmig wurde er bei der Generalversammlung im Saal der Wildenwarter Schlosswirtschaft in seinem Amt bestätigt. Die turnusmäßig anstehenden Wahlen ergaben keine großen Veränderungen in der Vorstandschaft. Ein Drittel der 200 Mitglieder, die zweite Bürgermeisterin von Prien Renate Hof und zweiter Bürgermeister Franz Gasbichler aus Frasdorf, sowie Vertreter aller Ortsvereine nahmen an der Versammlung teil. Peter Loferer erhielt das goldene Verdienstabzeichen des Wildenwarter Veteranenvereins für 50jährige Vereinstreue. Das silberne Abzeichen für 40 Jahre erhielten Alois Bäuerl, Herbert Friedrich, Hans Haider, Franz Perko, Ernst Rupp und Josef Wallner, für 25 Jahre Florian Bauer, Georg Hefter und Johann Höhensteiger. In seinem Rechenschaftsbericht wies der Vorstand des Vereins Richard Zettl vor allem auf den gelungenen Vereinsausflug ins Technikmuseum nach Sinsheim hin. Ob Bezirkstreffen der IG Rosenheim oder Gedenkgottesdienst auf der Kampenwand, die Wildenwarter Veteranen waren überall präsent. Beim Vergleichsschießen mit dem Patenverein Söllhuben in Traunstein belegte Wildenwart den guten zweiten Platz. Ein halbes Jahr lang war die Gründerfahne des Vereins von 1907 zur Restaurierung in der Fahnenstickerei Kössinger in Schierling. Nach dem Abschluss aller Arbeiten ist das ausgesucht schöne Stück alten Münchner Klosterhandwerks nun wieder im bestmöglichen Zustand, die Kosten für die Reparatur – fast 8000 Euro trägt der Veteranen- und Kriegerverein Wildenwart. Erstmals seit fast 30 Jahren führten die Wildenwarter Veteranen die alte Fahne beim Volkstrauertag wieder mit und zeigten sie nach der Restaurierung in der Öffentlichkeit. Zettl dankte allen Mitgliedern für die Teilnahme an den Vorhaben des Vereines, besonders beim Veteranenfest des Patenvereins in Rimsting sei Wildenwart stark beteiligt gewesen. Der Wildenwarter Verein sei einer der wenigen Veteranenvereine in der Region, der bisher jedes Jahr weiter gewachsen sei, mit der Umgliederung der Bundeswehr und dem Wegfall der Wehrpflicht müsse der Verein seine Aufnahmekriterien der neuen Lage anpassen.

Zweiter Vorstand Heinrich Rehberg berichtete von der Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Eine Sammlung unter den Mitgliedern ergab 288 Euro für die Arbeit des Volksbundes, der Veteranenverein rundete den Betrag auf 350 Euro auf.

Die umfangreichen Berichte von Schriftführer Christian Hamberger, verlesen von Bernd Stockmeyer, und Kassier Johann Ramsauer zeigten, dass der Traditionsverein überall aktiv im Dorfleben tätig ist. Auf Vorschlag der beiden Kassenprüfer Konrad Eckl und Klaus Stengl wurde der Vorstandschaft die Entlastung erteilt. Die Wahlen ergaben für die nächsten beiden Jahre folgende Führungsmannschaft: erster Vorsitzender Richard Zettl, zweiter Vorsitzender Heinrich Rehberg, Schriftführer Christian Hamberger, für die Kasse sind Johann Ramsauer und Ulrich Bauer (bisher Johann Stocker) verantwortlich, für die Fahne Jakob Steiner (bisher Florian Bauer) und Andreas Schweiger. Als Beisitzer fungieren Werner Klein, Johann Stocker (bisher Rudolf Werner), Thomas Stocker, Florian Bauer (bisher Thomas Hamm), Bernd Stockmeyer und Georg Kronast.

Vorstand Zettl bat vor allem die Reservisten bei der Vereinsarbeit auch künftig aktiv mitzuwirken. Abschließend wies er auf die nächsten Termine des Vereines hin: am Samstag, 27. November ist um 20 Uhr die Adventsfeier im Gasthaus Stocker in Atzing.